



INFOBRIEF

NABU Landesverband Sachsen e. V.
Bernd Heinitz
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig

N^o 68

Telefon: 0341 2411999 Fax: 0341 2411996
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de

Mai 2008

INHALT

- | | | | |
|---|-----------------------------------------------------------|----|---------------------------------------|
| 1 | Wo tanzt das Glühwürmchen? | 4 | Waldschlößchenbrücke |
| 2 | 100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz | 4 | 9. Lausitztreffen |
| 3 | Afrikanische Tage im Botanischen Garten Chemnitz | 5 | Natur kostet Geld -Natur bringt Geld! |
| 3 | NABU-Maßnahmekatalog zum Erhalt der biologischen Vielfalt | 6 | NABU-Termine Juni |
| | | 9 | Stunde der Gartenvögel |
| | | 9 | Resümee NABU Tagung |
| | | 10 | Wolf in Hessen |
| | | 10 | Sonstiges |

Wo tanzt das Glühwürmchen?

Das sächsische Glühwürmchenprojekt geht in sein zweites Jahr. Gespannt dürfen wir in diesen Tagen die Sichtung des ersten Glühwürmchenmännchens erwarten. Nur diese Art ist Gegenstand der Suchaktion.

Die Begeisterung für das Projekt, das Engagement aller Projektpartner und der aktiven Teilnehmer landauf und landab sind überwältigend. Uns werden nicht nur die fliegenden Männchen – wie im Projekt ursprünglich vorgesehen – gemeldet, sondern auch die Larven. Die ersten Larvenbeobachtungen dieses Jahres erhielten wir von: Cora Reich am 28.01.2008 (Fundort: Zschaitz-Ottewig, Auterwitz) und Eva-Maria Völtz am 10.03.2008 (Fundort: Sitzenroda, Ortsrand Brache).

In der Flugsaison heißt es aber, genau hinzusehen, denn unter den sitzenden Leuchtkäfern können sich auch die beiden anderen bei uns heimischen Leuchtkäferarten, der Große Leuchtkäfer und der Kurzflügelleuchtkäfer verbergen.

Um Verwechslungen auszuschließen, wird im neuen Meldeformular zwischen sitzenden und fliegenden Glühwürmchen unterschieden. Fliegende *und* leuchtende Leucht-



käfer sind immer die Männchen des Glühwürmchens. Die Männchen des Großen Leuchtkäfers können zwar auch fliegen, aber nicht gleichzeitig leuchten. Die Männchen des Kurzflügelleuchtkäfers besitzen, wie die Weibchen aller drei Arten, keine Flügel und können daher nicht fliegen. Somit ist die Artbestimmung bei den Männchen des Glühwürmchens sehr einfach, wenn man die Tiere im Dunkeln beobachtet, während sie leuchten und fliegen.

Im Jahr 2007 flogen die Männchen des Glühwürmchens vom 19. Mai bis zum 17. Juli. Je nach Witterungsbedingungen können sich diese Termine von Jahr zu Jahr leicht verschieben. Die meisten Käfer werden aber auch in diesem Jahr von Ende Juni bis Anfang Juli unterwegs sein. Also heißt es, die Augen offen halten – es kann jeder mitmachen! Im ersten Projektjahr wurden uns über 400 Glühwürmchen aus allen sächsischen Kreisen gemeldet, mit Ausnahme von Zwickau. Wir dürfen annehmen, dass hier die Seltenheit der Beobachter eine größere Rolle spielt als die der Käfer. Wer an warmen, möglichst mondarmen Abenden Laubgehölze aufsucht, hat eine gute Chance, Glühwürmchen zu finden. Glühwürmchenfreunde können den Leuchtkäfer unterstützen, indem sie im Winter das Laub im Gehölz belassen, denn darin überwintern die Larven.

„Wo tanzt das Glühwürmchen?“ ist die erste sachsenweite Erfassung dieser Käferart. Wir wollen wissen, wie dicht die Besiedlung des Glühwürmchens in Sachsen ist und brauchen dafür die Mithilfe möglichst vieler Insektenforscher. Informationen gibt es im Internet unter www.laternentanz.eu. Dort findet man alle aktuellen Projekttermine, kann die interaktive Glühwürmchenleuchtkarte einsehen, seine Beobachtungen Online melden, das Faltblatt herunterladen u. v. a. m. Auf unserer Homepage stehen die Kontaktdaten aller Projektpartner, so auch der regionalen Ansprechpartner. Neben der Broschüre mit der Glühwürmchengeschichte, dem aktualisierten Faltblatt und dem Plakat wollen wir in diesem Jahr mit einer Postkarte und einem Glühwürmchenaufkleber, auf dem unser Glühwürmchen natürlich fluoresziert, Freunde und Aktive für unsere Suchaktion gewinnen.

Projektkoordination

Landesverein Sächsischer
Heimatschutz e. V.
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke
(Projektleiter)
Astrid Hanetzog
(Projektkoordination)
organisation@laternentanz.eu
0351 4956153 Tel.
0351 4951559 Fax

Printmedien

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt /
Naturschutzfonds
Regina Walz
naturschutzfonds@lanu.de
0351 81416754 Tel.
0351 81416775 Fax

Wissenschaftliche Betreuung

Arbeitskreis Entomologie NABU
Landesverband Sachsen e. V.
Dr. Matthias Nuß
experte@laternentanz.eu
0351 8926337 Tel.
0351 8926327 Fax

Koordination regionale Projektpartner

Deutscher Verband für
Landschaftspflege e. V.
Landesbüro Sachsen
Christina Kretzschmar
lpv-sachsen@t-online.de
03501 582461 Tel.
03501 4676525 Fax

NABU Sachsen gratuliert 100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz



Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz feierte am 17. Mai 2008 seinen einhundertsten Geburtstag. 100 Jahre LSH heißt 100 Jahre Engagement für Menschen, Heimat und Natur. Das ist ein Grund zum Feiern und zum Gratulieren.

Zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum hat der Vorsitzende des NABU Sachsen, Bernd Heinitz, die herzlichsten Glückwünsche im Rahmen einer Festveranstaltung übermittelt.

Den NABU Sachsen und den Landesverein Sächsischer Heimatschutz verbindet eine langjährige Tradition in der Naturschutzarbeit – so beispielsweise in

der Botanik, wo wir gemeinsam Publikationen herausgeben und gemeinsam Tagungen ausrichten. Nicht unerwähnt bleiben darf das Naturschutzgebiet „Königsbrücker Heide“, das Naturschutzgroßprojekt „Lausitzer Seenland“ und nicht zuletzt das Glühwürmchenprojekt, bei dem NABU und Landesverein gemeinsam agieren.

Afrikanische Tage im Botanischen Garten Chemnitz

Wer in der Zeit vom 30. Mai bis 1. Juni den Botanischen Garten in Chemnitz besucht, kann ihn mit viel Exotik erleben:

Aus Anlass des 110jährigen Bestehens der Einrichtung laden der NABU-Regionalverband Erzgebirge, die Stadt Chemnitz und andere Vereine zu einem großen afrikanischen Festival ein.

Das vielseitige, umfangreiche Programm reicht vom ornithologisch-ethnologischen Vortrag und Führungen im Tropenhaus, wo tropische Schmetterlinge zu beobachten sind, über eine Bildersafari, bei der man die reiche Säugetierfauna und die Vögel der Savannen Afrikas kennen lernen kann, bis zu reizvollen musikalischen Darbietungen und einem Theaterstück, das ironisch die Beziehungen der westlichen Welt zu Afrika beleuchtet. Auch eine äthiopische Kaffeezeremonie, der Hauch eines afrikanischen Basars und vieles andere sind zu erleben. Für Sonntag, zum Internationalen Kindertag, werden besonders herzlich die Kinder eingeladen. Es wird zum Beispiel eine „Schulstunde“ auf amharisch geben, Fabeln und Märchen aus Afrika, Trommelworkshops mit Chidi Egwuom sowie viel Sport und Spiel, sowohl afrikanisch als auch europäisch.

Die Moderatoren vom Studentenradio Mittweida führen durch das Programm.



Botanischer Garten Chemnitz
NABU Naturschutzzentrum Chemnitz
Leipziger Straße 147
09114 Chemnitz

Foto: Dr. Kai Gedeon



Mut zur Wildnis NABU Maßnahmekatalog zum Erhalt der biologischen Vielfalt

Kurz vor Beginn der neunten UN-Weltnaturschutzkonferenz in Bonn hat der NABU einen umfangreichen Aktionsplan zum Erhalt der Artenvielfalt in Deutschland vorgelegt. Obwohl die Rückgangsursachen weitgehend bekannt sind, hat sich die Situation der Tier- und Pflanzenwelt in den vergangenen Jahren weiter deutlich verschlechtert. Damit ist zu befürchten, dass die Zielvorgaben der europäischen Regierungschefs, wonach das Artensterben bis zum Jahr 2010 in Europa aufgehalten werden soll, klar verfehlt wurden. Mit seinem „Masterplan 2010“ hat der NABU einen konkreten Maßnahmenkatalog entwickelt, der die notwendigen Schritte zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland aufzeigt. Die Umsetzung des Masterplans muss sofort angegangen werden, damit die Weichen bis zum Jahr 2010 richtig gestellt sind.

Mit einer Gefährdungsrate von rund 40 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten erreicht Deutschland einen der europäischen Spitzenwerte. Analog zum Klimaschutz muss die Bundesregierung daher ein „Integriertes Programm zur Entwicklung der Biodiversität“ verabschieden, das alle Ressorts zur Überprüfung ihrer Politik verpflichtet. Unbewirtschaftete Wälder müssen auf zehn Prozent der Waldflächen eingerichtet werden. Daneben fordert der NABU die Schaffung von ökologischen Rückzugsräumen in der Landwirtschaft. Brachen, Hecken und Tümpel sind zum Beispiel wichtige „Lebensadern“ in Wiesen und Feldern für bedrohte Arten wie Feldhase, Kiebitz und Rebhuhn.



„Wir müssen in Deutschland wieder mehr Wildnis wagen. Zu diesem Zweck sollten großflächige Naturentwicklungsgebiete eingerichtet werden, in denen der Ablauf natürlicher Prozesse oberste Priorität hat“, so Hermann Hötter, Leiter des Michael-Otto-Instituts im NABU. Vor dem Hintergrund des Klimawandels müssen zudem verstärkt Synergieeffekte zwischen Klimaschutz und Naturschutz genutzt werden, wie zum Beispiel durch die Erhaltung und Renaturierung von Mooren als wichtige Kohlenstoffspeicher.

Neben den Maßnahmen für einzelne Lebensräume muss das Thema Artenvielfalt bundesweit breit in die Öffentlichkeit getragen werden. Dazu sollte ein „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ aufgelegt werden, mit dem vorbildliche Projekte zur Umsetzung von Naturschutzziele sowie von Naturerlebnis und Bildung in Städte und Gemeinden, Verbänden sowie an Schulen und Hochschulen unterstützt würden. Der NABU wird seinen Masterplan zum Prüfstein für Politik und Wirtschaft machen, damit wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen sichern.

Waldschlößchenbrücke: Gericht lehnt Bürgerbegehren ab

Die Vertreter des Bürgerbegehrens »Welterbe erhalten durch Elbtunnel am Waldschlösschen« sind mit ihrem Antrag gescheitert, dieses Bürgerbegehren gerichtlich für zulässig erklären zu lassen. Die für kommunalrechtliche Streitigkeiten zuständige 7. Kammer des Verwaltungsgerichts Dresden lehnte das Begehren mit Beschluss vom 20. Mai 2008 ab.

Die Richter begründeten ihre Entscheidung damit, dass im Rahmen einer einstweiligen Anordnung allein die vorläufige Zulassung eines Bürgerbegehrens statthaft wäre. Dies könne ausnahmsweise nur dann erfolgen, wenn in der Hauptsache eine gegenteilige Entscheidung praktisch auszuschließen sei. Die Bürger wären sonst zu einer Abstimmung aufgerufen, ohne dass klar wäre, ob dem Ergebnis überhaupt eine rechtliche Wirkung zukommen kann. Diese Voraussetzungen lägen hier nicht vor. Es sei derzeit nicht ersichtlich, dass der vom Oberbürgermeister gegen das Bürgerbegehren eingelegte Widerspruch offensichtlich rechtswidrig oder willkürlich sei.

Das Gericht hat in seiner Eilentscheidung allerdings ausdrücklich offen gelassen, ob die vom Oberbürgermeister vorgebrachten Bedenken gegen die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens zutreffend sind. Außerdem sei es nicht zwingend, dass ein Bürgerentscheid am 8. Juni 2008 im Zusammenhang mit den dann stattfindenden Kommunalwahlen durchgeführt werden müsse, wie dies offenbar von den Antragstellern angestrebt werde.

Vom Verwaltungsgericht Dresden ist inzwischen die öffentliche Verhandlung der Klage im Hauptsacheverfahren für den 19. Juni 2008 terminiert worden.

9. Lausitztreffen: Naturschutzzentrum Neukirch lädt ein

Alle NABU-Gruppen der Region, darüber hinaus Interessenten aus anderen NABU-Gruppen sind auch in diesem Jahr herzlich zum traditionellen Lausitztreffen eingeladen. Es findet am Sonnabend, dem 31. Mai 2008, im Naturschutzzentrum Neukirch statt.

Die Veranstaltung beginnt um 9:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung des Naturschutzzentrums. Anschließend starten die Teilnehmer zur Exkursion nach Tröbigau und in einen Privatwald, um sich dem Thema „Naturschutzgerechte Waldbewirtschaftung“ zu widmen. Der Nachmittag wird im Naturschutzzentrum verbracht, wo man ein „Grünes Klassenzimmer“ und den entstehenden

Naturgarten kennenlernen kann. Danach bleibt Zeit für gemütliches Kaffeetrinken, für persönliche Gespräche und den Erfahrungsaustausch der Gruppen.



Kontakt und Informationen: Gabriele Forker,
Telefon: 035951 35850, E-Mail: info@naturschutzzentrum-neukirch.de

Natur kostet Geld - Natur bringt Geld!

UN-Naturschutzkonferenz in Bonn, es geht um den Erhalt der biologischen Vielfalt. Doch es geht um weit mehr als um Tiere und Pflanzen: **Es geht auch um uns!**

Es steht viel auf dem Spiel, weil die Schätze von Natur und Lebensräumen aus meist kurzsichtigen wirtschaftlichen Interessen ausgebeutet werden und unwiederbringlich verloren gehen.

Die Alarmglocken läuten längst nicht nur bei besorgten Umweltorganisationen, sondern auch bei seriösen Wissenschaftlern - nur die Politik hinkt noch hinterher. Trotz Beschlüssen der Staatengemeinschaft zum Drosseln des Artensterbens und rund 16 Jahre langen Verhandlungen im Rahmen der UN-Konvention über die biologische Vielfalt: Die Naturzerstörung geht in dramatischen Ausmaßen weiter.

Der Chef der UN-Konvention über die biologische Vielfalt, Ahmed Djoghlaf, und Bundesumweltminister Sigmar Gabriel haben zum Auftakt der Naturschutzkonferenz in Bonn darauf hingewiesen, dass es „Fünf vor Zwölf“ und Zeit zum Handeln ist. Es müssten endlich „substanzielle Fortschritte“ erreicht werden.

Warum die dramatischen Dimensionen der weltweiten Zerstörung von Natur, Ressourcen und Lebensräumen nicht längst – wie etwa der Klimawandel – ein herausragendes Thema auch für die Politik ist, erscheint Experten unverständlich. Das könnte sich jetzt ändern, wenn endlich klare Daten zum Nutzwert der Natur und den wirtschaftlichen Folgekosten der Zerstörung vorliegen.

Auf der Bonner Konferenz sollen erste Ergebnisse einer internationalen Studie zum Wert der Natur und Folgekosten der Naturzerstörung vorgelegt werden. Danach liegt der Wert der Dienstleistungen, die allein in den weltweiten Naturschutzgebieten des Festlandes erbracht werden, bei etwa fünf Billionen US-Dollar (3,2 Billionen Euro) jährlich. Das sind weit mehr, als etwa die Auto- und Stahlindustrie weltweit an Umsatz vorweisen.

Zum Wert der Natur insgesamt gibt es bisher nur Schätzungen. Die Natur mit ihrer Vielfalt bringt vielfältige Leistungen. Sie sorgt für Nahrung, Trinkwasser, Brennstoffe, Klima, Rohstoffe, Schutz vor Überschwemmungen und Arzneimittel. Allein 70 Prozent des Ausgangsmaterials für moderne Pharmaprodukte stammt nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO von Pflanzen.

Die Zusammenhänge der Biovielfalt sind kompliziert und oft nicht auf den ersten Blick erkennbar. Es geht vor allem auch um Nahrungsversorgung. Etwa zwei Drittel aller Feldfrüchte, die zur Zeit die Welt ernähren, hängen von der Bestäubung durch Insekten oder andere Tiere ab. Wenn Bestäuber verschwinden, gehen auch viele Pflanzenarten verloren.

Der Respekt für die Natur seitens von Unternehmen oder Agrar-Konzernen hält sich dabei in Grenzen. Man denke nur an die Gentechnik. Meist bremsen sie auch keine rechtlichen Regelungen. Anders als etwa beim Kyoto-Protokoll für den Klimaschutz, der sauberere Luft und dem Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) einen Preis verschafft hat, fehlt ein ähnliches Instrument für Erde und Wasser.

Quelle: dpa



NABU Termine Juni 2008

- AK Schönfelder Hochland **Lichtfangabend an den Marienbadwiesen**
an einem Freitagabend nach Absprache
Herr Schwenke, Dr. H. Voigt, B.-J. Kurze
- FG Entomologie Dresden **Exkursion in die Umgebung von Dresden**, Ziel und Termin werden bei geeigneter Witterung kurzfristig festgelegt
- Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld **Kremserfahrt von Frankenhain zu Flächennaturdenkmälern im Territorium**
Treff ist am Wohnhaus von Herbert Bauer in Frankenhain, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben
- 01.06. Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld **Spiele und Basteleien anlässlich des Internationalen Kindertages**
10:00–16:00 Uhr in der Naturschutzstation
- 02.06. KV Leipzig **Vorträge: Hochwasser der Elbe in Magdeburg im Frühjahr 2006, Vorkommen von Großbranchiopoden (Urzeitkrebse)**
Dr. Hans Pellmann, Museum für Naturkunde Magdeburg
19.00 bis 21.00 Uhr Naturkundemuseum Leipzig
- 04.06. RV Elstertal e.V. **Vortrag Natur Australiens von Herrn Dobel**, Oelsnitz
19:00 Uhr Gaststätte „Elsterbrücke“ in Oelsnitz (Nähe Bahnhof)
- KV Leipzig **Nachtwanderung in den Altscherbitzer/Papitzer Lachen „Wir belauschen Laubfrosch und Rotbauchunke“**
- 05.06. Tag der Umwelt**
- OG Pausa **Dia-Vortrag „Kuckuck – Vogel des Jahres 2008“**
20:00 Uhr „Restaurant am Markt“ in Pausa
- FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul **Ornithologentreff**
18:00 Uhr Mehrzweckraum, 2. OG Radebeuler Vereinshaus, Dr.-Külz-Straße 4
- 06.06. OG Hohenprießnitz „Azur“ **Fledermausabend**
20:00 Uhr Schloss Hohenprießnitz
- 06. bis 08.06. 54. Tagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker in Merseburg**
- Naturschutzstation Dachsenberg **Camp „Sun Wukong, der König der Affen (Asiatische Legende)“**
- 07.06. RV Erzgebirge **Exkursion zur Orchideenblüte**
Beobachtungen in den Schutzgebieten bei Olbernhau.
07:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr
Treff ist am Parkplatz am DASTietz, Moritzstraße
Anmeldung unter Tel. 0371 3364850 erwünscht
- FG „K.A. Möbius“ Eilenburg **Lichtfang in den Wölperner Torfwiesen**
Treff ist um 19:30 Uhr an der Bahnunterführung der Zufahrtsstraße von Wedelwitz aus
Voranmeldung: nabu-eilenburg@gmx.de
- FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul **Vogelstimmenwanderung durch die Löbnitz in Radebeul-Zitzschewig (Halbtagesexkursion)**
Treff ist um 07:20 Uhr an der Haltestelle Gerhart-Hauptmann-Str. (Strb. Linie 4)
- AG Kaitz- und Nöthnitzgrund **Sensenkurs im FND „Tiefe Börner“**
Treff ist um 09:00 Uhr am Dorfplatz Altmockritz

- OG Plaußig
Parthenfrösche
RG Partheland
- Exkursion zur Ausgleichslandschaft Plaußig/BMW-Park**
- Kinderfest im Gut Graßdorf in Taucha & Sensenkurs auf der Streuobstwiese Taucha**
Treff ist um 09:00 Uhr am Schloss in Taucha
- 08.06. RG Weißwasser **Exkursion im NSG „Schleife“**
Thema: Forstwirtschaft und Naturschutz
Treff ist um 09:00 Uhr in Schleife an der Kirche
- FG Großdittmannsdorf
Jugend- AG **Ornithologische Tagesexkursion ins Elbsandsteingebirge**
Treff: 07:00 Uhr ehemaliges Gemeindeamt
- 10.06. Internationaler Tag der Artenvielfalt**
- AG Ornithologie und
Naturschutz Rochlitz **Exkursion „Stau Leutenhain“**
Treffpunkt ist um 16:00 Uhr am Stau
- FG Ornithologie und
Naturschutz Oschatz **FG-Exkursion zur ehemaligen Deponie Hutberg Oschatz/Brache Fliegerhorst**
Treff ist um 18:00 Uhr am Hutberg
- FG Ornithologie
Dresden **Vortrag „Vogelberingung in Sachsen – Probleme und Ziele“**
von Bernd Katzer
18:00 Uhr Vortragsraum Umweltzentrum, Schützengasse 16–18
- 12.06. FG Ornithologie und
Naturschutz Groitzsch **Exkursion zur Fangstrecke im Sanddornbestand des ehemaligen Tagebau „Phönix-Ost“**
- 13.06. Ornithologie
Großdittmannsdorf **Vorträge u. a. „Totholz als Strukturelement und Lebensraum im Wald“** von H. Oertel und „FND "Metzenberg" Großdittmannsdorf“ von Dr. K.-P. Arnold
19:00 Uhr Versammlungsraum Gemeindehaus Großdittmannsdorf
13. bis
14.06. Naturschutzzentrum
Oberlausitzer Bergland **Deutsch-tschechisches Spezialistencamp für Mittelschüler/Gymnasiasten, „Heilpflanzen – Zauberkräuter“**
eine Veranstaltung der Akademie für Natur und Umwelt und dem Naturschutzzentrum
Vor Anmeldung notwendig!
13. bis
15.06. FG Großdittmannsdorf
Kinder- AG **Exkursions-Wochenende in das Niederspreerer Teichgebiet**
- 14.06. RG Löbhubergland **Naturschutz- und bergbauliche Wanderung in den Gersdorfer Wald**
Treff 09:00 Uhr an der Gersdorfer Straße, Abzweig Gersdorf/Hartenberg – hinter dem Kindergarten
- RG Partheland –
Kindergruppe **Vielvölkerstaaten im Staditz**
- KV Freiberg **„Hermannsdorfer Wiesen bei Geyer“**
Treff 8:00 Uhr Parkplatz am Gericht, Beethovenstraße in Freiberg
- FG Geobotanik des
Elbhügellandes **Exkursion „Pflanzen der Pläneräcker im Raum Niederau-Gröbern“**
Treff ist um 09:00 Uhr am Bahnhof in Niederau
- 15.06. KV Leipzig **Singvogelrallye für Kinder**
- 19.06. KV Freiberg **„Tagfalter und ihre Raupen in Wort und Bild“**
Referent: B.-J. Kurze, Dresden
19:00 Uhr Naturkundemuseum Freiberg
- 20.06. FG Großdittmannsdorf
Jugend- AG **Exkursion in den Sommeranfang** mit
H. Oertel Treff: 21:00 Uhr ehemaliges Gemeindeamt

- 21.06. RG Torgau **Naturfest auf dem Biberhof**
8:00 bis 16:00 Uhr
- RV Großenhainer
Pflege **Exkursion in der Röderaue zur Erkundung der Schneckenfauna** (gemeinsam mit der FG Malakologie/Naturkundemuseum)
Treffpunkt und Uhrzeit werden den Interessenten noch bekannt gegeben. Interessenten melden sich bitte bis 01.06.2008 an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist
- Naturschutzzentrum
Oberlausitzer Bergland **Kinderakademie „Natur des Jahres“ Teil 2** für Grundschüler
09:30–14:00 Uhr, NSZ Neukirch
Voranmeldung notwendig!
- KV Freiberg **„Sensen- und Dangelkurs“**
bitte eigene Sensen mitbringen
es ist ein Unkostenbeitrag von 10,- € zu entrichten
verbindliche Anmeldung bis zum 18.06.2008 erforderlich
- Naturschutzstation
Plaußig **Führung in die Ausgleichslandschaft Plaußig**
Erwachsene 2,00 € / Kinder 1,00 €
Treff ist um 9:00 Uhr an der Naturschutzstation
- OG Wittichenau **Exkursion Talsperre Spremberg und Teichgebiet Lakoma**
- 22.06. FG Ornithologie und
Naturschutz Oschatz **Brutvogelerfassung Wermisdorfer Waldteiche**
Treff ist um 8:00 Uhr am Häuschenteich
- FG Botanik Freiberg **Exkursion „Flöhatal bei Oederan“**
Treff 8:00 Uhr Parkplatz vor dem Gericht, Beethovenstraße
27. bis Naturschutzstation
29.06. Dachsenberg **Camp „Der Skarabäus (Ägyptischer Mythos)“**
- 27.06. Naturschutzstation Bi-
berhof Torgau **Glühwürmchenfest**
ab 18:00 Uhr in der Naturschutzstation
- 28.06. RG Torgau **Vogelbeobachtungen an den Kiesgruben Liebersee, Mühlberg Ost und West**
Treff ist um 8:00 Uhr am Parkplatz Großer Teich
- KV Freiberg **Exkursion „Schmetterlinge bei Nossen“**
Treff ist um 10:00 Uhr Parkplatz vor dem Gericht, Beethovenstraße
- FG Mykologie Dresden **Exkursion „Hohe Brücken und Jagdwege im Borsberggebiet bei Bonnewitz“**
Treff: 9:00 Uhr Bonnewitz-Dorfplatz (Endhaltestelle der DVB-Buslinie 83, bitte Zahlgrenze an der Haltestelle "Am Waldrand" beachten)
- FG Großdittmannsdorf
Jugend- AG **Pflege der Ackerterrasse bei Bärnsdorf**
Treff: 13:30 Uhr ehemaliges Gemeindeamt
- 29.06. FG Ornithologie und
Herpetologie
Falkenhain **Exkursion Mulde Gruna**
Treff ist um 7:00 Uhr am Dorfplatz (Storchennest) in Thallwitz



Ausführlichere Informationen und mehr Termine unter:
www.nabu-sachsen.de

Der Spatz ist und bleibt DER CHAMPION!

Nach der fünften und vorletzten Auswertung kann der Spatz seine Führungsposition vor Amsel und Kohlmeise behaupten. Auf den Plätzen vier bis zehn liegen Star, Blaumeise, Mehlschwalbe, Elster sowie Mauersegler, Grün- und Buchfink. "Ich gehe davon aus, dass sich an der Reihenfolge jetzt nicht mehr viel ändern wird", sagte NABU-Vogelexperte Dr. Markus Nipkow. Das endgültige Ergebnis soll am Donnerstag, dem 29. Mai, vorliegen".



Einige Trends lassen sich aber bereits jetzt erkennen: So sind Buchfinken und Zaunkönige nicht über das gesamte Bundesgebiet gleich verteilt, sondern haben einen Verbreitungsschwerpunkt im Nordwesten. Der Mauersegler scheint sich dagegen besonders im Ruhrgebiet und Rheinland wohl zu fühlen.

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich auch 2008 viele tausend Menschen an der großen Mitmach-Aktion Stunde der Gartenvögel beteiligt. Bis Freitag, den 23. Mai, 15:00 Uhr lagen die Daten von 31.437 Vogelfreunden aus 17.565 Gärten vor.

Resümee der NABU Vortragsveranstaltung „Biologische Vielfalt erkunden, erleben, schützen“

Ziel war es:

- grundsätzliche Positionen und Einsichten zum Schutz der biologischen Vielfalt zu vertiefen,
- Leistungen von Naturschutzverbänden und naturwissenschaftlichen Vereinigungen bei der Erkundung, Gefährdungsanalyse und beim Schutz der biologischen Vielfalt vorzustellen, auf denen Maßnahmepläne des Freistaates aufbauen können bzw. aufbauen sollten,
- auf Defizite beim Schutz der biologischen Vielfalt in Sachsen aufmerksam zu machen, die vor allem im Offenland immer deutlicher zutage treten,
- um unser Selbstverständnis in der Sache weiterzuentwickeln und eine stärkere Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Politik für dieses Thema zu erreichen.

Auf einem hohen fachlichen Niveau ist es gelungen, zu zeigen, warum und wie sich Naturschutzvereine und Fachverbände für die Erkundung und den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen. Die Veranstaltung war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht und perfekt organisiert. Allen Referenten, der NABU Landesgeschäftsstelle, dem Regionalverband Meißen-Dresden des NABU und nicht zuletzt der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt gebührt dafür unser herzlicher Dank.

Wie wichtig in dem Zusammenhang die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist, haben die Tagungsbeiträge der NABU Kinder und Jugend – Natur AG Großdittmannsdorf gezeigt.

Ausgebaut müssen auch unsere Kontakte zu den Medien werden, damit wir besser und stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Vor allem aber brauchen wir mehr Akteure, die bereit sind, auf solider fachlicher Grundlage Naturschutzpolitik zu betreiben.

Nur wenn wir in diesem Sinne mehr Profil und Schlagkraft gewinnen, werden wir auch in öffentlichen Auseinandersetzungen mit der Politik sowie in dringend erforderlichen Gesprächen und gemeinsamen Veranstaltungen mit den Landnutzern die richtigen Argumente finden sowie die Bürger sensibilisieren und überzeugen.

Die Veranstaltung war auf alle Fälle ein Schritt in die richtige Richtung. Es müssen aber weitere Schritte folgen. Im Schlusswort wurden dazu erste Gedanken geäußert. Diese sollten zunächst verbandsintern (z. B. im Landesvorstand) beraten werden, um ggf. in möglichst verbandsübergreifenden gemeinsamen Programmen/Veranstaltungen/Aktionen zu münden.

Willkommen Wolf Nun auch in Hessen

Herzlichen Glückwunsch und willkommen Wolf! Zum ersten Mal seit 150 Jahren lebt wieder ein Wolf in Hessen. Er streift wohl schon seit ein paar Monaten durch den Reinhardswald nördlich von Kassel. Wahrscheinlich ist er über die benachbarte Region von Norden oder Osten her eingewandert. Von einem Jäger konnte das Tier jetzt fotografiert und die vermeintlichen Sichtungen bestätigt werden. Seitdem bildet sich ein Medienrummel um den Wolf aus dem Reinhardswald.

Es ist sehr wichtig, dass offen und ausführlich über den Wiederkehrer in den Reinhardswald berichtet und gesprochen wird. Die Rückkehr des Wolfes nach Deutschland ist ein Schritt der Natur hin zur Normalität, hin zu ihrem ursprünglichen Zustand. Der Wolf ist ein Wildtier, das regelmäßig Beutetiere zu erlegen hat, um sich zu ernähren. Bis auf wenige Ausnahmen sind dies Rehe, Wildschweine und Hirsche. Werden Schafe nicht geschützt, kann sich der Wolf auch an ihnen vergreifen.

Im neuen Wolfsgebiet in Hessen sind die in der Lausitz mit Erfolg eingesetzten Schutzmaßnahmen für Schafherden zu etablieren. Weiterhin ist die Schulung von Gutachtern notwendig, damit die äußerst schwere Unterscheidung von Hunde- und Wolfsrissen getroffen werden kann. Sind Hunde die Verursacher, steht der Halter in der Pflicht. Hat der Wolf das verschuldet, sind Entschädigungsregelungen von öffentlicher Hand gefragt, wie das bei anderen streng geschützten Tierarten heute schon üblich ist.

SONSTIGES

Arten im Klimawandel

Hitzewellen, Stürme, Überschwemmungen, schmelzende Gletscher und Erdbeben: Kein Zweifel, der Klimawandel hat längst begonnen. Die Klimazonen verschieben sich und mit ihnen die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Wärmeliebende Vogel- und Insektenarten wie der Bienenfresser und die Gottesanbeterin breiten sich aufgrund gesteigerter Temperaturen nach Norden aus. Andere Arten wie Schneehuhn, Dorsch oder die Fichte gehören zu den Verlierern des Klimawandels. Und Langstreckenzieher unter den Zugvögeln wie der Trauerschnäpper sind in ihrem Bestand bedroht, da sie sich schlechter an die Klimaveränderungen anpassen können.

Bei der Frage, welche Tiere und Pflanzen sich an diese Veränderungen erfolgreich anpassen können, wird es Gewinner und Verlierer geben. In der jetzt erschienenen deutsch-englischen Broschüre dokumentiert der NABU am Beispiel von 30 Tier- und Pflanzenarten auf bislang einmalige Art und Weise, wie sich der Klimawandel bereits auswirkt und welche Veränderungen noch zu erwarten sind. In einer Reise von den Alpen bis zur Nord- und Ostsee wird gleichzeitig aufgezeigt, was diese Veränderungen für Ökosysteme bedeuten. Denn vielfach geraten bereits heute räumliche und zeitliche Beziehungen in der Natur aus dem Takt.

Um den Rückgang der Artenvielfalt zu stoppen, fordert der NABU mehr Anstrengungen im Natur- und Klimaschutz. Dazu zählt der Schutz natürlicher und naturnaher Wälder, die Renaturierung von Flüssen, die Einrichtung von Meeresschutzgebieten sowie der Aufbau eines weltweiten Schutzgebietsnet-

zes, um so auf eine klimabedingte Abwanderung bedrohter Arten reagieren zu können. Nur vitale Ökosysteme können sich auf die Bedingungen im Klimawandel einstellen.

Die Broschüre kann im Internet unter www.NABU.de/bestellliste.php bzw. beim NABU Natur Shop, Telefon 0511-2157111, für 2,50 Euro bestellt werden.

Neue Broschüren beim NABU Sachsen



- E N D E -

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum download bereit.

Der Infobrief kann selbstverständlich auch jederzeit per Post über die NABU-Landesgeschäftsstelle bestellt werden.

Der NABU ist ein Mitgliederverband.

Machen Sie uns stark - werden Sie heute noch NABU-Mitglied!

<http://www.nabu-sachsen.de/content/wir/mitgliedschaft.html>